

FORM NO. 51-61
MAY 1949

Approved For Release 2002/01/04 : CIA-RDP83-00415R013700140003-1

13364

CLASSIFICATION

SECURITY INFORMATION

CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY

INFORMATION REPORT

REPORT NO. [REDACTED]

CD NO. 25X1A

DATE DISTR. 23 December 1952

NO. OF PAGES 1

COUNTRY East Germany

SUBJECT East German Agricultural Summary, October 1952

PLACE ACQUIRED 25X1A

ACQUIRED [REDACTED]

DATE OF INFO ACQUIRED [REDACTED]

NO. OF ENCLS. 1 (4 typewritten
(LISTED BELOW) pages)

SUPPLEMENT TO REPORT NO. 25X1X

The attached material is sent to you for retention.

THIS DOCUMENT HAS AN ENCLOSURE ATTACHED -
DO NOT DETACH

EXPLOIT
FEB 20 11 57 AM '53
RR-C/C

25X1A

SECRET/CONTROL US OFFICIALS ONLY
SECURITY INFORMATION

25X1A

German Democratic Republic

FDD Abstract [REDACTED]

25X1A

OCTOBER 1952 AGRICULTURAL SITUATION REPORT (4 pp; German; 30 October 1952; date of information: [REDACTED] distribution date: 23 December 1952.)

25X1X

[REDACTED]

This four-page typewritten document, dated 30 October 1952, is a condensed general report on the situation in grain, vegetables, potatoes and meat in the GDR during October 1952.

For each product the difficulties encountered in bringing the required amounts to the population are discussed. For instance, the planned storage goal of 125 kg. of potatoes per person was not coming along according to plan. Special steps were taken to start an all-out potato digging campaign. However, ~~t~~ransportation facilities were unable to keep up with this flow of potatoes, and railroad receiving stations were completely clogged up.

Return to CIA Library

/Foreign language document or microfilm of it [REDACTED] is available in the CIA Library, ext. [REDACTED]

25X1A
25X1A

25X1A

25X1A

23 January 1953

SECRET/CONTROL
US OFFICIALS ONLY

SECRET

25X1A

Approved For Release 2002/01/04 : CIA-RDP83-00415R013700140003-1

THIS IS AN ENCLOSURE TO

0003-1

DO NOT DETACH

Situationsbericht für Monat Oktober 1952.

Getreide:

Die Getreideerfassung wurde mit allen berüchtigten Mitteln des Erfassungszwanges vorangetrieben und erreichte bis Mitte Oktober einen Stand von 83%. Von diesem Zeitpunkt ab trat eine ausserordentlich stark merkbare Stockung in der Erfassung ein und hat sich auch bis heute trotz aller Massnahmen gehalten. Die Unterbringung des Getreides war, wie die vorangegangenen Situationsberichte besagen, mit riesigen Schwierigkeiten verbunden und es lagen Mitte Oktober grosse Mengen auf dem Wasserwege in Kähnen fest. Insbesondere in den Hauptumschlagplätzen Magdeburg und Halle-Throda ergaben sich Stauungen im Umschlag und in der Entladung und verursachten zeitweilig eine völlige Blockierung dieser Umschlagplätze. In diesen Häfen waren zu diesem Zeitpunkt bis zu 70 Kähnen mit unterschiedlich beladenen Mengen, zusammen ca. 6 - 7000 to pro Hafen, fest. Das Getreide ist dem Witterungsablauf in diesem Jahre entsprechend hoch an Feuchtigkeitsprozenten, im Schnitt 18 - 22 % mit teilweise starkem Auswuchs behaftet und war grossen Qualitätsminderungen ausgesetzt. Die Entladung dieser Kähne, die wegen der Qualitätsgefahren dringend notwendig war, ging nur langsam vonstatten, da die Waggongestellung zur Entladung nicht in der benötigten Waggonanzahl gestellt werden konnte. Die vorhandenen Getreideläger reichen wie in den vergangenen Jahren nicht aus, um diese zusammengedrängten Mengen aufzunehmen und so mussten in der ganzen DDR alle nur irgendwie verfügbaren Behelfsläger einschliesslich Tanzsälen und Turnhallen hinzugenommen werden. Die seit langem im Bau befindlichen Getreideläger, die eine teilweise Entlastung dieser schwierigen Situation bringen sollte sind noch immer nicht fertiggestellt und in den wenigen Fällen, wo eine Fertigstellung erfolgt ist, nicht belegbar, weil sie Baumängel aufweisen. Insbesondere sind sie nicht ausgetrocknet und zeigen Salpeterausschläge, sodass aus diesem Grunde eine Belegung vorerst nicht erfolgen kann. Die Schwierigkeiten wurden noch dadurch gesteigert, dass in diesem Monat russische Imparte wieder anliefen, die mit unterzubringen waren. Zahlenangaben

SECRET

SECRET

- 2 -

Über diese Importe werden in Kürze nachgereicht.

Gemüse:

Auf Grund der schlechten Gemüseverplanung ist der Anbau teilweise unterblieben, zum Grossteil schlecht durchgeführt, weil man Gemüse dorthin verplant an Bauern, die keine Gemüsebauern sind und Gemüseanbauer mit ihrem Auftragesoll nicht ausgelastet wurden. Ebenso schlecht war die Kunstdüngerverteilung für den Gemüseanbau erfolgt. Aus vorstehenden Gründen ist der Ausfall in der Gemüseerzeugung in vielen Gemüsesorten bis zu 50 % Minderertrag. Diese Situation brachte eine sehr schlechte Versorgungslage der Bevölkerung, die sich seit August noch dadurch verschlechterte, dass besondere Grossverbraucher wie SKK, MfL und Wismut sowie "Dienst für Deutschland" auftraten und unbedingte volle und bevorzugte Belieferung beanspruchten. Das Ministerium Handel und Versorgung hat im Einvernehmen mit dem Staatssekretariat für Erfassung und Einkauf aus diesen Gründen eine völlige Drosselung der Versorgung der Bevölkerung angeordnet und verfügt, dass die seitdem noch anfallenden Gemüsemengen ausschliesslich für die Vorgenannten vorrätig zu beliefernden Bedarfsträger zur Verfügung gestellt werden.

Im gesamten Gebiet der DDR erhält seitdem die Bevölkerung fast gar kein Gemüse mehr, da der Anfall nicht einmal ausreicht, um die steigenden Anforderungen obiger Bedarfsträger zu befriedigen. Trotz dieser Anordnung sind täglich Beschwerden dieser bevorzugten Bedarfsträger vorhanden, die Klage führen, dass sie nicht genügend versorgt werden. Auch die Industrie, die mit der Konservierung mit Gemüse für diese besonderen Bedarfsträger beauftragt ist, konnte bis jetzt völlig unzureichend beliefert werden und ist deshalb nicht in der Lage, Gemüsekonserven zu schaffen.

Kartoffeln:

Trotz der Massnahme, die Bevölkerung nur mit 125 kg pro Kopf mit Einkellerungskartoffeln zu versorgen, war bis Mitte Oktober eine unzureichende Versorgung in der ganzen DDR festzustellen, sodass es eine Flut von Beschwerden gab. Zurückzuführen war dieses Minderangebot, dass die Bauern Tag und Nacht Ge-

- 3 -

SECRET

25X1A

SECRET

treide dreschen und abliefern mussten und für die Kartoffelernte keine Zeit und keine Arbeitskräfte zur Verfügung hatten. Es wurden deshalb besondere Massnahmen ergriffen und durchgeführt, damit eine Massenrodung einsetzen konnte. Seit ca. 8 Tagen, seitdem sich die Witterung auch etwas gebessert hat und draconische Massnahmen bei der Reichsbahn durch das Verkehrsministerium zur Bereitstellung eines grösseren Waggonparks durchgeführt wurden, setzte eine ausserordentlich starke Verladung ein, die zur Folge hat, dass alle vorher genau festgelegten Transport- und Verladepläne umgestossen wurden. Die Eingänge in den Empfangsgebieten sind in den letzten 8 Tagen plötzlich so gross, dass die Bewerkstelligung der Entladung und Abfuhr nicht Schritt halten kann. Eine völlige Desorganisation ist die Folge und auf allen Empfangsbahnhöfen herrscht Kartoffelverstopfung. Erschwert wird die ganze Situation, insbesondere noch dadurch, dass bei der Gewaltrodung der Kartoffeln mit den Schleudermaschinen bis zu 40 % der anfallenden Ernte angeschlagen und beschädigt wird, der Bauer andererseits sein Soll erfüllen muss und demzufolge gezwungen ist, auch die angeschlagenen und beschädigten Kartoffeln mit zu verladen. Die Abnehmer und Einkellerer weigern sich jedoch, diese unsortierten, beschädigten und nicht lagerfähigen Kartoffeln abzunehmen. Die Verstopfungssituation ist so gross, dass sich in allen Städten der DDR einschliesslich Berlin Hunderte von Waggonen auf den Bahnhöfen befinden, die bis zu 4 und 5 Tagen stehen müssen, bevor sie zur Entladung kommen können. Die Lagestrassen sind mangels Abfuhr mit riesigen Bergen ~~unwegs~~ vollgestopft. Der Berliner Osthafen ist seit 8 Tagen täglich mit ca. 40 Kähnen, Kartoffeln beladen, eingeschnürt und es ergeben sich schon grosse Verluste durch die lange Laufzeit der Kähne und das lange Liegen dieser Transportmittel, ~~da~~ wie vorangesagt, mit grösstenteils verletzter Ware beladen sind, die auf dem langen Transport noch gelitten hat. Die Kähne sind mit loser Ware beladen und werden mit Baggern entladen, wodurch gleichfalls noch eine ausserordentlich hoher Prozentsatz an Beschädigungen eintritt.

SECRET

- 4 -

25X1A

- 4 -

Fleisch:

Die durchgeführten Erfassungsmassnahmen haben zur Folge, dass der Viehauftrieb jetzt so gross ist, dass er mit den, vorher täglich zur Verladung geplanten Mengen nicht übereinstimmt und die Schlachthöfe jetzt die aufgetriebenen Kapazitäten nicht verarbeiten können; trotzdem wiederholte Anordnungen gegeben werden mussten, die Erfassung, um den Erfassungsplan zu erfüllen, zu steigern, müssten parallel hierzu Anweisungen gegeben werden, die Belieferung der Schlachthöfe nur in dem Umfange durchzuführen, wie die täglich zu verarbeitende Menge zulässt. Es stehen sich also diese Anordnungen im krassen Gegensatz gegenüber und auch hier ist eine völlige Desorganisation zu verzeichnen.

Im Gegensatz zu den vorangegangenen Jahren ist in diesem Jahr der Abschluss von Schweinemastverträgen nur mit der Industrie, mit gewerblichen Betrieben und volkseigenen Gütern möglich. Also, ein bäuerlicher Betrieb kann keinen Schweinemastvertrag abschliessen. Für den vorbezeichneten Vertragsabschluss wurden für 100 000 Stück Verträge eingeplant. Erfüllt wurden bis jetzt 63 %. Für bäuerliche Betriebe besteht der Spitzenverkauf durch den freien Kauf, wobei der Erzeuger pro kg Fleisch ausser dem höheren Preis, Futterrücklieferungen erhält.

25X1X